

aus: Donaukurier
vom: 23. April 2010

Ermittler: „Es ändert sich nichts“

Von Mathias Petry

Schrobenhausen (DK) Für Sonderermittler Sebastian Knott (Bild) geht die Aufklärungsarbeit im Auftrag des Schrobenhausener Kinderheims unabhängig von Bischof Mixas Rücktrittsgesuch weiter. „Diese personellen Entscheidungen haben keine Auswirkungen auf meine Arbeit“, sagte er gestern auf Anfrage. Seine Aufgabe ist es, den Prügelwürfen aus den 80er und 90er Jahren auf den Grund zu gehen und die Bücher auf finanzielle Ungereimtheiten zu prüfen – er ist fündig geworden.

Am Mittwoch hatte Knott in Ingolstadt Besuch vom Münchner Anwalt Konrad Gritschneider, den Bischof Mixa beauftragt hatte, Knotts Zwischenbericht zu hinterfragen. Immerhin steht der Verdacht möglicher – in jedem Fall inzwischen verjährter – Untreue im Raum.

Knott hatte gestern keine Hinweise darauf, dass sich an dem Mandat seines Münchner Kollegen nach Mixas Rückzugsangebot etwas geändert hätte.

Gritschneider, der laut seinem Büro Termine außer Haus hatte, ging gestern auf eine Interview-Anfrage nicht ein.

Knott wird sich, wie in Beobachterkreisen durchsickerte, in diesen Tagen mit einigen der ehemaligen Heimkinder treffen, die die Causa Mixa mit ihren eidesstattlichen Versicherungen vor drei Wochen ins Rollen gebracht hatten. Wann ein weiterer Bericht über den Stand seiner Ermittlungen zu erwarten sein wird, konnte Knott gestern noch nicht sagen. „Nächste Woche werde ich es wohl noch nicht schaffen, danach sehen wir weiter.“

